

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

27 (28.1.1912) Achstes Blatt

Bezugspreis:  
in Karlsruhe und Vor-  
orten: frei ins Haus  
geliefert vierteljährlich  
1.65, am den Ausgabestellen  
abgeholt monatlich 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert viertel-  
jährlich 2.22. Am Post-  
amt abgeholt viertel-  
jährlich 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:  
die einseitige Beilage über  
den Raum 20 Pfennig.  
Reklamezeile 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen-Annahme:  
größere später, bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanzeige:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Achtes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 28. Januar 1912

109. Jahrgang

Nummer 27

## Kaisers Geburtstag.

### Vorfeier der Bürgerchaft.

Karlsruhe, 27. Jan. Die Feier des Geburtstages unseres Kaisers hält sich wiederum in den üblichen herzlichen Formen. Vorab war es die Bürgerchaft, die schon am Vorabend gelegentlich eines Banketts in der Festhalle ihren herzlich patriotischen Gefühlen Ausdruck verlieh. Saal und Galerien waren bis auf den letzten Platz besetzt. In der Ehrenloge hatten u. a. Platz genommen Großherzogin v. Brauer, Minister des Innern v. Bodman, Wirkl. Geh. Rat Frhr. v. Babo, der Rektor der Technischen Hochschule Prof. Benoit, Stadtkommandant Frhr. Kind von Waldenstein, Generalmajor Anheuser, Geh. Oberpostamt Rat, Oberbürgermeister Siegrist, die Bürgermeister der Stadt, Stadträte und Bürgerausschussmitglieder. Das Podium des Saales war geschmückt mit den Wägen des Kaisers und Großherzogs und prächtigen Blattschmücken.

Nach einigen Musikstücken, welche die Kapelle der hiesigen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe unter Leitung des Kapellmeisters Steinbeck sehr anerkennenswerth zum Vortrag brachte, sang der Männergesangsverein „Concordia“ das „Morgenlied“ von Rieg recht ausdrucksvoll.

Dann betrat Geh. Hofrat Rebmann das Podium zu dem Trinkspruch auf den Kaiser, wobei er ungefähr folgendes ausführte: Der heutige Tag ist ein Tag der Sammlung. Nach dem langen schweren Kampf der letzten Wochen und Monate, die über das deutsche Volk dahingezogen sind, ein Tag der Sammlung, ein Tag der Rückschau und Auschau. Das deutsche Volk hat gerade in diesen Tagen das Gedächtnis an den größten Mann des 19. Jahrhunderts, an Friedrich den Großen, gefeiert, der heute ebenjünglich dem ganzen deutschen Volke angehört, als er seinerzeit sein Herzblut für seines Staates Größe und Macht eingegossen hat, der in der Geschichte glänzt. Wir müssen uns fragen, hat Friedrich der Große uns auch heute etwas zu sagen? Friedrich der Große, der sein Volk gehoben hat mit allen seinen Kräften, der die größten und gewaltigsten Dinge getan hat, die größten Schlachten geschlagen, der Rüste und Wissenschaft gepflegt, der allezeit gemut hat, daß es stets der Geist ist, der das Volk und seine Kultur vorwärts führt. Gerade das, was wir in diesen Monaten erlebt haben, hat manche trübe Stimmungen in uns aufkommen lassen.

Aber heute ist ein anderer Tag, ein Festtag. Heute wollen wir uns erinnern an das was unzerstörbar in unserem Volke ruht, was schön ist, was gut, was uns Hoffnung gibt für die Zukunft. Wir leben in dem heutigen Tag nicht ein Fest von großen Erinnerungen. Ein solches Fest, das nur von der Vergangenheit lebt, das hat sein Recht und seinen Zweck verfehlt. Wir müssen vorwärts schauen, wir müssen den Glauben an unsere Arbeit, an unsere Zukunft wahren. Heute hat das Volk den Willen zur Kraft und den Glauben an seine Zukunft. Es hat das große Instrument in der Hand, das es den Frieden und seine Macht sichern kann. Das ist das Heer und die Flotte. Ein weiteres noch, was uns froh in die Zukunft schauen läßt: in seinem inneren Kern ist unser Volk gesund. Das zeigt uns das Heer der Millionen neuer Menschen, das jedes Jahr unserem Volk zuwächst, für die unsere Generation einen neuen Boden schaffen muß, auf dem es deutsch sein und deutsch bleiben soll. Nur ein Volk, das an sich selbst glaubt, hat die Fähigkeit sich eine Zukunft zu schaffen. Die beste Kraft unseres Volkes, das ist die geistige Kraft, welche den deutschen Arbeiter zum ersten Arbeiter der Welt macht, die in unseren Schulen tätig ist, die uns in Handel und Industrie an die Spitze aller Nationen gestellt hat. Diese sittliche Kraft ist das Erbe des großen Friedrichs. Die sittliche Kraft, die in unserem Volke wohnt, die in großen und kleinen Dingen tätig ist, die uns dahin führt, jeden Tag unsere Pflicht und Schuldigkeit zu tun. Diese Kraft ist es, die uns den besten Weg in die Zukunft weist; sie ist es, die unser Pflichtbewußtsein stärkt gegenüber dem Vaterland und gegenüber den Armeeligen und Beladenen. Und hier ist unser Vaterland den anderen vorangegangen mit seiner Fürsorge für die Wohlfahrt des Arbeiters mit seiner sozialen Gesetzgebung. Und an der Spitze unseres Volkes stehen wir unseren Kaiser, einen Mann, der gegenüber den Ansprüchen der Gegenwart und den Hoffnungen der Zukunft bestehen kann. Er ist der Mann, der weiß, was die geistigen Kräfte in unserem Volk zu bedeuten haben. Wir dürfen nicht vergessen, wie der Kaiser in allen seinen Zweigen, seines hohen Berufes seine Pflicht getan hat in treuer Arbeit. Er hat gezeigt, daß er dem Geist und dem Willen des deutschen Volkes aufrichtig folgt. So soll er auch heute vor unseren Augen stehen, mit all seinen Tugenden, mit all seinem Menschlichen, das er an sich trägt. Gerade mit dem Glauben eines jeden Deutschen, daß er sein eigenes Herz und seinen eigenen Kopf haben darf, ist er der Kaiser, uns wert, weil er ein ganzer Mann ist. Und so soll er auch heute aus unserem warmen Herzen die Glückwünsche empfangen, die Glückwünsche eines ganzen Volkes. Diese Wünsche wollen wir zusammenfassen in den Ruf: Unser Kaiser hoch, hoch, hoch!

Mit aufrichtiger und herzlichster Begeisterung stimmte die Festversammlung in den dreifachen Ruf, der brausend die Halle durchzog. Dann sang man gemeinsam die Kaiserhymne. Den prächtigen Worten des Redners folgte einmütiger starker Beifall.

Die Karlsruher Turngemeinde zeigte sodann in turnerischen Vorführungen, eine wie hohe Stufe sie unter den hiesigen Vereinen, welche sich der Stärkung des Körpers widmen, einnimmt. Die unter Leitung des Turnwarts Reich gezeigten Stabübungen ließen an Echtheit nichts zu wünschen übrig und die Riege konnte unter dem lebhaften Beifall der Ju-

schauer abmarschieren. Noch weit größeres Interesse riefen die geradezu erstklassigen Übungen am Sprungtisch hervor, die den deutlichen Beweis erbrachten, mit welchem Ernst in der Turngemeinde gearbeitet wird und welche gesunde Kraft in diesen Übungen liegt.

Den Trinkspruch auf den Großherzog brachte Oberbürgermeister Rehm, der u. a. betonte:

„Wann immer in diesen festlich stimmenden Hallen die Bürgerchaft der badischen Residenz in patriotischer Begeisterung gemeinsame Feste feiert, empfindet sie es denkbaren Sinnes stets als ein Herzensbedürfnis, ehrerbietigen Gruß Badens geliebtem Herrscherpaar zu entbieten.“

Heute seiner besonders zu gedenken, entspricht nicht nur altergebrachter, ehrwürdiger Sitte, sondern wird auch eingeebnet von der Bedeutung des Tages als des Wiegenfestes unseres Deutschen Kaisers, der in unserem Großherzog Friedrich II. seinen nahen Verwandten, seinen treuen Freund und Bundesgenossen erblickt. Kaiser und Fürsten sind die Träger deutscher Einheit und Macht. Treue dem Fürsten ist Treue dem Kaiser. Liebe zu Fürst und Vaterland ist Liebe zu Kaiser und Reich.“

Nach einem kurzen Rückblick auf die über 50-jährige gefegnete Regierung unseres unergelichen Großherzogs Friedrich I. und nach einer entsprechenden Würdigung der edlen Herrschertugenden unseres jetzigen Landesfürsten, besonders auch als Helfer in der Not, als welcher er sich gerade im vergangenen Jahre wiederholt in edelmütiger Weise gezeigt, kam Redner auf die Bedeutung und den Segen der Monarchie zu sprechen als „ein fester, unerrückbarer Mittelpunkt des Staatslebens in der Person des Fürsten, dessen eigene Borzüge und Arbeit getragen und gemehrt werden von den Lebenswerten seiner Vorgänger.“ um hierauf wie folgt fortzufahren:

„Mit den Geschicken unseres deutschen Vaterlandes und dessen Schirmherrschaft, Kaiser Wilhelm II., zu dem wir heute unsere Blicke und Gedanken lenken, sind innig verbunden die unseres Fürstenhauses und Heimatlandes. Möge eine gütige Vorsehung auch fernher die Wege unseres geliebten, erhabenen Fürstenhauses zu seinem und des Volkes Glück und Segen lenken! Mögen unserem allernächsten Großherzog Friedrich II. und dem ganzen Großherzoglichen Haus reiches Glück und reicher Segen in alle Zukunft beschieden sein!“

Dankersfüllt bitten wir: Gott erhalte Baden seinen geliebten Großherzog, erhalte Deutschland den treuen Bundesfürsten! Er schütze und segne ihn, damit er auch künftig durch Beispiel und Tat des Volkes Glück und des Landes Segen begründe!

Das Gedächtnis unserer Treue, unsere von Herzen kommenden Segenswünsche und die Gesühle der Dankbarkeit wollen wir aber alle in dieser Stunde aufs neue bekräftigen, indem wir begeistert rufen:

„Seine Königliche Hoheit unser Großherzog Friedrich II. und seine erlauchete Gemahlin sowie das ganze Großherzogliche Haus leben hoch!“

Der dreifache Hochruf auf den Landesfürsten fand lebhaftesten Widerhall und schied lang man die badische Hymne. Auch die Ausführungen dieses Redners fand die ungeteilte Anerkennung und Zustimmung.

Sodann war es dem Männergesangsverein „Concordia“ noch einmal gegeben, mit drei Männerchören seine Leistungsfähigkeit ins schönste Licht zu bringen. Unter der musikalischen Führung des Herrn Lehner hat der Verein in der letzten Zeit einen sehr beachtenswerten Aufschwung genommen. Die gute Schulung trat auch an diesem Abend aufs beste hervor und man freute sich des schönen und klaren Tones der Männerchor brachte u. a. Julets Reiter des „Morgengelangs“ und R. Kramers „Mer sitzt unter Kiefernbaum“ zu Gehör. Das letztgenannte sehr reizvolle Lied mußte auf förmliches Drängen des Publikums hin wiederholt werden.

Als letzter offizieller Redner brachte Professor R. Hebling den Trinkspruch auf das deutsche Vaterland aus. Er sagte dabei ungefähr folgendes:

„Was uns hier zusammengeführt hat zu festlichem Treiben, das ist wahrhaftig nicht der Wunsch, Personentum zu treiben. Der Kaiserstag ist uns deshalb ein Festtag, weil der Gedanke an die Kaisertrone in uns immer wieder Freude weckt über die nach heißen Kämpfen nun genommene Einheit der deutschen Stämme, und weil wir wissen, daß alle Sehnsucht nach dieser Einheit ihren Ausdruck gefunden hat in dem Wunsch nach Wiederherstellung der alten Kaiserherrlichkeit. Darum ist es nur billig, daß wir in der Stunde, in der wir des Kaisers gedenken, auch unser großes einiges deutsches Vaterland nicht vergessen.“

Wir sehen, daß die alten Gegensätze zwischen den Nationen stärker sind als die neuen Konflikte zwischen den Berufsständen. Wir sehen das Ausland voll Bewunderung, aber auch voll Neid auf die steigende wirtschaftliche Macht Deutschlands blicken. Wir sehen wie die alten Waffen, die noch längst nicht verrostet sind, drohend um uns blitzen. Und wenn unsere Industrie und unser Handel um ihre Bestimmung zittern, dann zittert der ganze Volkstörper mit bis hinab in die Schichten, die um ihr Brot am meisten sorgen müssen, und deren Brot von dem Abzug unserer Waren auf dem Weltmarkt abhängig ist, und denen man zu früh das Evangelium von dem Weltbürgertum gepredigt hat. Das ist eine harte Schule. Aber wer Augen hat, der sieht, wie unser deutsches Volk ist, willig in die Schule geht, und wie alle in dieser Schule etwas lernen.

Und so sehen wir, wie die alten Ideale, die schon zu verblassen drohten, wieder erwachen und neue Kraft und einen neuen Sinn erhalten. Und darum schauen wir freudig in die blühenden Augen unserer Jugend und in die ersten Gesichter unserer Männer; denn wir lesen überall denselben Gedanken: Unser deut-

liches Volk hat seine Rolle noch nicht ausgespielt in dem Rate der Völker, die Welt kann noch viel von ihm haben. Und wir finden überall dieselbe ruhige Entschlossenheit, auszuharren und durchzuhalten, was auch kommen möge, den Frieden zu erhalten, aber mit den alten Waffen fest in der Hand, die uns einen ehrenvollen Frieden sichern, bei dem wir nichts verlieren und bei dem unsere Macht gedeihen kann. Denn wir wollen alle ein großes und mächtiges Deutschland, weil wir alle wissen, daß nur ein großes und mächtiges Deutschland auch die idealen Kräfte entfalten kann, deren Betätigung unsere Nation der Welt schuldig ist. Auf dieses große und mächtige Deutschland wollen wir trinken: „Unser liebes deutsches Vaterland, es lebe hoch!“

Freudigen Herzens nahm die Versammlung den Hochruf auf das Vaterland auf und kraftvoll schallte „Deutschland, Deutschland über alles!“ durch den Saal. Auch dieser Redner durfte allgemeinen Beifall für seine zu Herzen gehenden Ausführungen entgegennehmen.

Die weiteren turnerischen Vorführungen wurden vom Karlsruher Männerturnverein gestellt und zwar fröhlich bei ähnlichen Veranlassungen bewundern durfte. Die Leitung hatte Reallehrer Maier, der Turnwart des Vereins, und man darf sagen, daß die gezeigten Bilder viel Geschmack und Kunstsinn verrieten. So vor allem die Gruppen aus dem West- und Ostgiebel des Apha-Tempels auf Aegina, dann der Aufzug zum Kampf, Kriegers Abschied. Die Vorführungen schloßen unter starkem Beifall mit einem Huldigungsbild.

Den Schluß der sehr eindrucksvollen, würdigen Veranstaltung bildeten mehrere Musikvortrüge und es darf hier nochmals die sehr anzuerkennende Leistungsfähigkeit unserer Feuerwehrtrope erwähnt werden. Gegen halb 12 Uhr hatte die Veranstaltung ihr Ende erreicht.

Im Laufe des Abends wurde ein Glückwunschtelegramm nach Berlin geschickt, das Stadtrat Rappelle unter allgemeiner lebhafter Zustimmung zur Verlesung brachte und das folgende Wortlaut hatte:

Er. Kgl. Hoheit dem Großherzog von Baden Berlin.

Eure Königliche Hoheit bittet die zur Kaiserfeier in der Festhalle zahlreich versammelte Bürgerchaft Ihrer getreuen Residenz, Seiner Majestät dem Kaiser die innigsten Glück- und Segenswünsche zum Geburtsfest und das Gebet treuer Gesinnung für Kaiser und Reich zu übermitteln.

Für den Festschauschuß:  
Siegrist, Oberbürgermeister.  
Rappelle, Stadtrat.  
E. Frey, Stadtvorordnungs-Obmann.

Fest zu gleicher Zeit als das Bankett begann, führten die Kapellen der Garnison den üblichen Zapfenstreich aus, der eine große Schar von Menschen auf die Beine brachte. Von der Bismarckstraße (Ede Wendstraße) aus ging es durch Bismarckstraße, Hans-Thomastraße, Jirfel, Karl-Friedrichstraße und Kaiserstraße nach dem Kaiserplatz, wo eine Musikausführung stattfand. Der große Zapfenstreich bildete den potenden Schluß.

In den Schulen fanden entsprechende Festakte statt.

Ueber die Feier in der Viktoria-Privatschule teilt man uns mit:

Im Laufe des Freitag Nachmittags versammelte sich der Lehrkörper der Anstalt mit den Mittel- und Oberklassen, sowie dem Seminar in der festlich geschmückten Turnhalle, um auch ihrerseits das Fest „Kaisers Geburtstag“ durch eine Schulfeier zu begehen. Großherzogin Luise, die hohe Gönnerin der Anstalt, beehrte diese durch ihre Teilnahme an der Feier. Desgleichen erblühte man unter den Gästen Unterrichtsmannschaft mit Gemahlin. Mit einem Violinquartett aus Musikern der Anstalt und Boesche die deutschen Tugenden, während musikalisch vortragene Chöre und Musikstücke den musikalischen Teil der Feier bildeten. Regierungsrat Holzmann, der technische Leiter der Anstalt, zeigte alsdann in seiner Festrede, wie deutsche Treue und Tapferkeit, deutscher Fleiß und Beharrlichkeit in heißem, blutigem Ringen wie auch in friedlichem Wettstreit unser Volk zum Siege geführt habe. Als Beispiel dafür führte der Redner die Jahre unseres ruhmreichen Feldzuges gegen unsern westlichen Nachbar an, sowie die Weltausstellung in Chicago, wo deutsche Tapferkeit und Fleiß gekrönt wurden. Wie deutsche Beharrlichkeit zum lohnenden Ziele führte, zeigte der Redner, indem er auf die Erfolge unserer Luftschiffahrt hinwies.

Zum Schluß ertönte nach dem viestimmigen Kaiserhoch unter Klavier- und Violinbegleitung der herrliche Chor von Hand: „Du bist“, dem Ruhm und Ehre gebührt.“

Nach Beendigung der Feier unterhielt sich die Großherzogin in huldvollster Weise mit den Lehrerinnen und Lehrern der Anstalt und ließ sich die Kinder vorstellen, die durch Vortrag eines Gedichtes oder Liedes besonders zum Gelingen der Feier beitrugen. Der starke Besuch ließ auch diesmal wieder erkennen, wie ein reges Interesse man in den weitesten Kreisen der Stadt der Anstalt entgegenbringt, und wie innig das Band zwischen Schule und Elternhaus geknüpft ist.

Der Festtag.

Am Festtage selbst, an dem die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt hatte, donnerten in aller Frühe 101 Kanonenschüsse vom Lautenberg und die Glocken der Kirchen ließen ihre feierlichen Stimmen erschallen. Vom Mühlburger Tore aus fand das Wecken der Garnison durch die Grenadiertrope statt. Morgens um 8 Uhr erklang vom Turme der evangeli-

schen Stadtkirche weihnachtliche Choralmusik. In sämtlichen Gotteshäusern wurden dann Festgottesdienste abgehalten. In der evangelischen Stadtkirche hielt Stadtpfarrer Kühlewein die Festpredigt im Anschluß an die Lesung des 2. Buchs der Könige 6, 16—17. Nach dem Eingangsgebet sang der Verein für evangelische Kirchenmusik unter Leitung seines Dirigenten, Musikdirektor Thiede, den Rinkenchor „Preis und Anbetung sei unserm Gott!“ und nach der Predigt die Hymne „Gott sei des Kaisers Schutz“. Beide Chöre gelangten in eindrucksvoller Weise zum Vortrag. Großherzogin Luise und Prinz und Prinzessin Max waren anwesend. Geistl. Rat Knörzer hielt in der katholischen Stadtkirche zu St. Stephan das Hochamt ab. Ebenso war die israelitische Gemeinde zur kirchlichen Feier zahlreich herbeigekommen. Das Militär war zum Kirchgang befohlen.

## Die Parade der Garnison

auf dem Schloßplatz bot, wie immer, ein glänzendes militärisches Bild, zu dem das Publikum in Massen zuströmte. Der ganze Schloßplatz war streng abgesperrt; nur wer sich durch die ausgegebenen Passiertarten legitimieren konnte, durfte den inneren Platz betreten. Punkt 12 Uhr hielt der kommandierende General des 14. Armeekorps, General der Infanterie Freiherr v. Hoiningen, gen. Huene, eine kurze, kraftvolle Ansprache, auf die Bedeutung des Tages hinweisend und mit einem dreifachen hurra auf den obersten Kriegsherrn schließend, in das die Regimenter braufend einstimmten. Nachdem Johann der kommandierende General die Fronten abgefahren hatte, folgte der Vorbeimarsch der Truppenteile mit Fahnen. In den Backgebäuden hatten sich eingefunden neben dem kommandierenden General und verschiedenen höheren Offizieren die Minister Frhr. v. Bodman und Rheinboldt, Oberbürgermeister Siegrist und andere hohe Staatsbeamte. Vom Balkon des Schlosses beobachtete Prinzessin Max mit ihren Kindern den militärischen Vorbeimarsch. Ihn eröffnete das Leibgrenadier-Regiment, es folgten das Telegraphenbataillon, dann das Leibdragoner-Regiment, an dessen Spitze Prinz Max schritt, und schließlich die beiden Artillerie-Regimenter. Zu Beginn der Parade, die einen vorzüglichen Eindruck hinterließ, waren auf dem Engländerplatz 101 Ehrenschüsse geofft worden.

## Festessen im Museum.

Im festlich erleuchteten großen Museumsaal, an dessen hinterer Wand mächtige Pflanzengruppen die Büste des Kaisers flankierten, fand ein Festmahl zu 156 Gedecken statt. Vertreten waren die Spitzen der militärischen, staatlichen und städtischen Behörden. Zur rechten oder linken Seite des kommandierenden Generals des 14. Armeekorps, Erzherzog v. Hoiningen gen. Huene saßen: Kultusminister Dr. Böhm, Stadtkommandant Generalmajor Kind von Waldenstein, Generalmajor von Cmpeda, links: Minister von und zu Bodman, Oberhofmarschall Graf Anblam, Generalleutnant v. Krosigk, die Ministerialdirektoren Dr. Glöckner und Schulz, sowie Oberst von Arnim. Neben Erzherzog v. Hoiningen, der dem kommandierenden General gegenüberstand, waren zu Rechten oder Linken plaziert: Erzherzog v. Babo, Erzherzog Dr. Lenz, der Rektor der Technischen Hochschule, Professor Benoit und Stadtrat Boedch, gehm. Finanzminister Rheinboldt, Oberbürgermeister Siegrist, Generalmajor Anheuser und Hans Thoma. Außerdem bemerkte man unter den Anwesenden eine Reihe Karlsruher Künstler, Professoren u. a.

Nach dem ersten Gang des Mahles, das der Kochkunst der Museumsverwaltung alle Ehre machte, ergriß Kultusminister, Erzherzog Dr. Böhm, das Wort.

In seiner Rede führte Kultusminister Böhm etwa folgendes aus: In unserer ersten Zeit sind nationale Feiertage jedem Vaterlandsfreund eine Quelle innerer Aufrichtung und Stärkung. Das gilt ganz besonders von unserem ersten nationalen Feiertag, Kaisers Geburtstag. In diesem Tag treten die Meinungsverschiedenheiten der Parteien zurück hinter der allen gemeinsamen stolzen Freude an dem großen Vaterland, das machtvoll nach außen, im Innern kulturfördernd besteht. Mit Dankbarkeit und Verehrung blickt das deutsche Volk auf den Schirmherrschaft des Reiches, unseren geliebten Kaiser, der in schwerer Zeit die Geschicke Deutschlands mit Gerechtigkeit und Weisheit lenkt. Was unserer Huldigung heute die warme persönliche Note gibt, ist, daß wir in unserem Kaiser nicht nur die Persönlichkeit feiern, die den Reichsgedanken verkörpert, sondern die Persönlichkeit, von der wir gemohnt sind, an allem teilnehmen zu sehen, was das deutsche Volk bewegt, an dessen Sorgen, seiner Arbeit. Unser Kaiser lebt und fühlt mit uns. Zu jeder wichtigen Frage nimmt er mit seinem temperamentsvollen Wesen Stellung. Dies sind seine Haupteigenschaften, die ihn zu einem modernen Fürsten machen, die das Ausland so sehr an ihm bewundert und die in Deutschland selbst oft Anlaß zur Kritik gegeben haben. Wie viel Anregung und Förderung unser Staats- und Wirtschaftsleben durch die persönliche Initiative des Kaisers erfahren hat, das werden erst die Geschichtsforscher später dartun. — Besonders reich an Arbeit und Sorge war für den Kaiser das vergangene Jahr. Wir alle erinnern uns der schülen Tage des vergangenen Sommers, in denen alle Augen nach Berlin gerichtet waren. Mancher glaubte die Zeit gekommen, da er die Kaiser und Reich gelobte Treue beweisen müsse. Aber der Friede blieb der Welt erhalten. Das Deutsche Reich ist unzerstört an Macht und Ehre aus der Lage hervorgegangen. Dafür wollen wir ihm heute danken, indem wir Gott bitten, uns unsern Kaiser zu erhalten in seiner Kraft und Frische, Pflichttreue und Weisheit. Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch, hoch, hoch!

Den zweiten Trinkspruch brachte der kommandierende General des 14. Armeekorps, v. Gallungen gen. Duene, in militärischer Kürze auf den Landesherren, Großherzog Friedrich II. von Baden aus.

Die Bürgerschaft fand sich um die gleiche Zeit im „Kroftobil“ zum Festmahl ein.

Auch das Reserveoffizierkorps fand sich nachmittags 5 Uhr zu einem Festessen zusammen, bei dem auf Kaiser und Großherzog Trinksprüche ausgebracht wurden.

Am Großherzoglichen Hoftheater fand abends in festlich beleuchtetem Hause Festvorstellung statt. Herr Hofkapellmeister Ruppert brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in das das gut besuchte Haus lebhaft mit einstimmte. Als Festoper wurde „Fidelio“ gegeben, der dank einer prächtigen Aufmachung lebhaften Beifall fand.

5. Baden-Baden, 26. Jan. Wie in jedem Jahre, so wird in unserer Bäderstadt auch diesmal der Geburtstag des Kaisers festlich begangen. Am Freitag fanden in allen Schulen Feste statt. Das Städtische Kur-Komitee veranstaltete als Vorfeier im großen Saale des Kurhauses ein Festkonzert (fünftes Abonnements-Konzert), das bei zahlreichem Besuch einen prächtigen Verlauf nahm. Solist des Abends war der berühmte Pariser Klaviervirtuose Professor Raoul Pugno, der mit glänzender Technik und edlem Vortrag Kompositionen von Mozart und César Franck spielte und mit seinen Darbietungen stürmischen Beifall auslöste. Auch die Orchesternummern, für welche Werke von Haydn und Beethoven gewählt waren, fanden eine vortreffliche Wiedergabe und trugen dem Orchester und seinem Leiter, Kapellmeister Paul Hein, reiche und wohlverdiente Anerkennung ein. Das Konzert, dem auch Prinzessin Amelie zu Fürstenberg beizuhörte, befriedigte allgemein und gestaltete sich für jeden Musikfreund außerordentlich genussreich. Im Saal herrschte eine festliche Stimmung.

Berlin, 26. Jan. Heute abend 8 Uhr war im Elisabethensaal des Königl. Schlosses bei dem Kaiserpaar Tafel, an der die hier im Schloß wohnenden Fürstlichkeiten mit Umgebung teilnahmen. Bei der Tafel saß die Kaiserin zwischen dem König von Sachsen und dem Großherzog von Baden, der Kaiser gegenüber zwischen der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz und der Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg. Zur Tafel war die Kaiserin vom König von Sachsen geführt worden, der Kaiser hatte die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz geführt, der Großherzog v. Baden, die Prinzessin Heinrich. Es waren geladen der Reichskanzler mit Gemahlin, Staatssekretär von Ribben-Wächter, die drei Kabinetschefs, der bairische Gesandte Graf Berchthold u. a. Der Kaiser nahm vor der Tafel die Werbung des Prinzen Johann Georg von Sachsen als General der Kavallerie entgegen.

Berlin, 27. Jan. Die Geburtstagsfeier des Kaisers begann heute morgen 8 Uhr mit dem großen Weken, welchem der Kaiser vom Schloßfenster aus beizuhörte.

Nachdem der Kaiser zuerst die Glückwünsche der kaiserlichen Familie und des engeren Hofstaates entgegengenommen hatte, begann um 10 Uhr der Gottesdienst in der Schloßkapelle. Das Wetter ist stürmisch und schneelig. — Der Kaiser stiftete ein königlich preussisches Verdienstkreuz in Gold und Silber mit der königlichen Krone.

Berlin, 27. Jan. Aus Anlaß des heutigen Geburtstages des Kaisers wurde der kommandierende General des 8. Armeekorps, von Bloch, à la suite des Elisabethregiments, der General der Infanterie z. D. Minotwick, à la suite des Augusta-Regiments gestellt. Der Kommandeur der 41. Artillerie-Brigade, von Hoffmann, erhielt die zweite, der Kommandeur der 16. Kavallerie-Brigade, von Jizewitz, die dritte Kavallerie-Inspektion.

Berlin, 27. Jan. Der Rote Adlerorden 1. Klasse wurde dem Finanzminister Dr. Lenge, der Rote Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub dem Geheimen Regierungsrat Busse, die Krone zum Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife dem Geschäftsführer des deutschen Kriegerbundes, Professor Westphal, verliehen.

Berlin, 27. Jan. Aus Anlaß des heutigen Geburtstages des Kaisers erhielten den Charakter des Geheimen Ober-Medizinalrates mit dem Räteang, der erste beständige Sekretär der Akademie der Wissenschaften, Professor Dr. Waldeyer, den Charakter des Geheimen Ober-Regierungsrates mit dem Räteang der zweite beständige Sekretär der Akademie der Wissenschaften, Professor Diehle, der Direktor des geodätischen Institutes, Professor Helmert. Der erbliche Adel wurde verliehen dem kommandierenden General des 10. Armeekorps, General der Infanterie Emmich, dem General der Artillerie, Kochl, den Brüdern Andreas Louis und Emil Moriz Bernus in Frankfurt am Main.

Rom, 27. Jan. Zur Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers fand gestern abend ein Bankett des Künstlervereins statt, an dem Botschafter von Jagow, die Gesandten von Wühlberg, Freiherr von und zu Lann-Kastlambach, Freiherr Ritter zu Grünstein, Fürst Bülow und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie teilnahmen. Heute vormittag fanden Kirchen- und Schulfeste statt. Der Gesandte von Wühlberg gab ein Frühstück. Heute abend ist großer Empfang in der deutschen Botschaft.

Das Bankett der deutschen Kolonie in Paris. Paris, 26. Jan. Anlässlich des Geburtstages des Kaisers veranstaltete die deutsche Kolonie im Hotel „Continental“ unter dem Vorsitz des Botschafters Freiherrn von Schoen ein Bankett, an dem über 200 Gäste teilnahmen. Freiherr v. Schoen hielt nach einem Trinkspruch auf den Präsidenten Fallières die Festrede, in welcher er zunächst in erhebenden Worten an die Zweihundertjahrfeier Friedrichs des Großen erinnerte und sodann auf die Bedeutung des Tages hinwies, an welchem der Kaiser, begleitet von dem Jubel und den Segenswünschen eines treuen Volkes, ein neues Lebensjahr antritt.

Das vergangene Jahr, fuhr der Redner fort, ist ein ernstes und ereignisvolles gewesen hinsichtlich für die innere Entwicklung des Vaterlandes, bedeutungsvoll für Deutschlands Stellung zu anderen Nationen, insofern für den Gang der Weltgeschichte. Es hat sonnige hellere Sommertage, aber auch düstere Wochen und manche Sorge gebracht. Ruhigere Zeiten sind wiedergekehrt, schwere Aufgaben sind gelöst. Die Bahn ist frei geworden für den friedlichen Kampf aller schaffenden Kräfte. In dem Bewußtsein christlichen Willens zu ehrenvollem Bestehen mit den Nationen, mit welchen es zu leben hat, kann Deutschland entschlossenen Schrittes der Zukunft entgegengehen. Was auch das Jahr bringen möge, wir folgen dem erhabenen Herrscher des Reiches mit dem festen Vertrauen, daß er, wie bisher, mit weisem Sinn in hohem Geiste die Bahn zu immer blühenderem Gedeihen weisen, Deutschland den Platz in der Welt sichern wird, welcher seinem redlichen Willen und seinem starken Können gebührt. Mögen auch im Vaterlande die Meinungen über das, was ihm auf den einzelnen Schaffensgebieten frommt, auseinander gehen, in einem sind alle Deutschen einig, in dem festen Entschluß, mit ganzer Kraft einzutreten für die ungehemmte Entwicklung seiner Größe, für sein Recht und seine Ehre. Das ist das Bekenntnis, zu dem wir uns vereinen, das Gelübnis: „Mit unanfechtbarer Treue zu Kaiser und Reich!“ Der Botschafter schloß seine wiederholte und laute Beifall unterbrochene Rede mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser, in das die Festversammlung begeistert einstimmte.

### Sport.

#### Wintersport.

Wetterberichte. Von gestern auf heute ist die Temperatur im Gebirge sehr stark gefallen und in den hohen Lagen hat sich bei kräftigem Nordostwinde Frost bis zu 7 Grad eingestellt. Schneefälle gingen vereinzelt am Freitag nieder, im übrigen ist die Witterung trocken. Es berichten heute: Ruhstein: 3 Grad Kälte, trocken, gefroren, Wege gut gangbar, leicht bewölkt, windiges Wetter. Allschnee vereist, stellenweise noch 10 Zentimeter hoch, Nebelbahn gut; Unterstmat-Hornisgrinde: 4 Grad Kälte, wenig bewölkt, trockenes Wetter; rauher Ostwind, Allschnee stellenweise noch 15 Zentimeter hoch, Fußtouren gut ausführbar; Kniebis: 5 Grad kalt, Nordostwind, gefroren, Allschnee an Nordläufen 10 bis 15 Zentimeter, Wetter heiter; Feldberg: 5 Grad Kälte, bewölkt, Nordostwind, gestern Schneefall, Allschnee 55 Zentimeter, Neuschnee 10 bis 12 Zentimeter, gefroren, trocken, Stibahn sehr gut, auf den Höhen sehr gut nach allen Richtungen bis 1000 Meter abwärts; Herzogenhorn-Rasthaus: Allschnee 50 bis 60 Zentimeter, Neuschnee 10 Zentimeter, gefroren, trocken, Witterung bewölkt, Nordostwind, Stibahn sehr gut, abwärts sehr gut bis 1000 Meter; Todtnauberg: 5 Zentimeter Schnee, gefroren, Nordostwind, bewölkt, Stibahn mäßig; Rotkreuz: 30 Zentimeter Schnee, gefroren, trocken, tragfähig, gute Stibahn auf der Höhe, Himmel be-

deckt, windig; Belchen-Mulden: 7 Grad kalt, bewölkt, trocken, Schnee gefroren, teils verharzt, auf altem Schnee liegt etwas Neuschnee, Stibahn in Lagen über 1000 Meter gut.

Immenstadt, 27. Jan. (Privat.) Gestern schneite es stark, so daß die Schneehöhe nunmehr durchschnittlich 90 Zentimeter beträgt. Heute herrscht bewölkt Wetter bei 7 Grad Kälte. Am Vormittag begann bei sehr günstigen Schneeverhältnissen der Seniorenbauerlauf über 12 Kilometer. Die Beteiligung ist stark.

Verhöbene Veranstaltungen. Das Nobelrennen auf dem Großen Feldberg im Taunus ist infolge Schneemangels verschoben worden. — Die Stiwetläufe in Belchen-Mulden wurden mangels genügenden Schnees auf den 18. Februar verlegt. — Der Stifter der Akademischen Abteilung „Salomander“ Karlsruhe kann wegen Schneemangels vorerst nicht abgehalten werden.

### Luffahrt.

#### Der Kaiser als Förderer des Flugwesens.

Berlin, 27. Jan. Der Kaiser hat an das Reichsamt des Innern nachfolgende Kabinettsorder gerichtet: Zur Förderung des deutschen Flugwesens will ich einen Geldpreis von 50 000 M. aus meiner Schatzkammer stiften, welcher für den besten deutschen Flugzeugmotor an meinem nächstjährigen Geburtstag verliehen wird. Zum Erlaß des Preisauswahlschreibens sowie zur Prüfung und Begutachtung der eingehenden Meldungen ist ein Ausschuss zu bilden, der aus Mitgliedern des Kaiserl. Automobilklubs, des Kaiserlichen Aeroklubs, des Vereins deutscher Motorfahrzeug-Industrieller sowie je einem Vertreter des Reichsamts des Innern, des Reichsmarineamts, des Kriegsministeriums und des Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten und der Technischen Hochschule bestehen soll. Ich ersuche Sie, mir über den Fortgang der Sache zu berichten und bis Anfang des künftigen Jahres den Vorschlag des zu bildenden Preisgerichts für die Quartierung des Preises einzurichten. Berlin, den 27. Januar 1912. Wilhelm I. R.

Freiburg, 27. Jan. Für den in der zweiten Hälfte des Monats Mai 1912 geplanten deutschen Zuverlässigkeitsflug hat der Stadtrat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses einen städtischen Beitrag von 8000 M. in der Vorauszahlung bewilligt, daß in der Stadt Freiburg eine Zwischenlandung mit Schauliegen stattfinden soll.

Flugplatz Johannistal bei Berlin, 27. Jan. Heute vormittag 11 Uhr machte der Flieger Marschall auf einem Hefelin-Eindecker einen Flugversuch bei sehr starkem Winde. Nachdem er ungefähr 200 Meter weit geflogen war, wurde der Apparat zu Boden gedrückt. Der Apparat überschlug sich und wurde zertrümmert. Marschall selbst blieb unverletzt.

Das Gordon-Bennett-Fliegen der Lüfte. Zur Stuttgarter Ballonfahrt um den Gordon-Bennettpokal beschloß der Aeroklub drei Ballone anzumelden.

Weißstickereien, Ia Qualitäten, Coupon 4,20 Meter von Mk. 1.25 an  
 Renforce-Taghemden, Ia Qualitäten . . . . . von Mk. 1.70 an  
 Handgestickte Taghemden . . . . . Mk. 2.10 netto  
 Madapolam-Nachthemden mit Galons u. reicher Faltegarmentur . . . . . von Mk. 3.50 an  
 Beinkleider, Untertaillen, Hemdhosen, Taschentücher in reichster Auswahl.  
 Englische Crepe-Morgenröcke . . . . . Mk. 9.40  
 Batist-Taillenröcke mit reicher Spitzengarnitur . . . . . Mk. 8.25  
 Batist-Blusen, Neuheiten, Säumchen, Stickerei und reicher Valenciennes-Garnitur, rosa, hellblau, weiß . . . . . Mk. 4.50

Verkauf nur gegen bar.

## Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen

49 Waldstraße 49. Telephon 579.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung  
 Karlsruher Tagblatt  
 (C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.)

Neu!  
 Die Küche des Friedrich-Stifts.  
 Ein praktisches Kochbuch für Familie und Haushaltungsschule von Lina v. Gruben u. Luise Hartdegen  
 Sechste durchgesehene Auflage. Karlsruhe.  
 C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.  
 15 Bogen und 16 Abbildungen.  
 Preis hübsch gebunden M. 3.50.  
 Zu haben in jeder Buchhandlung.



Schützengesellschaft Karlsruhe. C. V.  
 Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.  
 Heute Sonntag, den 28. Januar 1912, nachmittags von 1 bis 5 Uhr,  
**Festschießen**  
 mit anschließendem Bankett zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers.  
 Der Verwaltungsrat.

# Pelzwaren

## Saison-Räumungs-Verkauf

Während der Weissen Woche  
 Außerdem  
 oder  
 Doppelte 10% Rabattmarken

Spezial-Haus  
 Pelzwaren — Hüte — Mützen  
**Wilh. Zeumer**  
 Karlsruhe — Kaiserstrasse 125/127.

Von Montag, den 29. Januar an, gelangen die

# Reste sowie Restbestände Weissen Woche

von der

herrührend

billigst zum Verkauf.

## H. Feibelmann, Kaiserstrasse 175, I. Etage

im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachfolger.

### Adolf Sexauer, Hoflieferant, Friedrichsplatz 2

## Teppiche - Gardinen - Möbelstoffe

während der  
„Weissen Woche“ **10%** oder doppelte Rabattmarken.

Nächste Ziehung! Garantiert 2. und 3. Februar 1912.

## Große Linden-Museums-Geld-Lotterie

Beste Geld-Lotterie!

Auf ca. 16 Lose 1 Treffer!

Günstigste Gewinnaussichten!

6012 nur bare Geldgewinne **Mark 120000** — Haupt-Gewinn **Mark 50000** — **15000**

Original-Lose à 3 Mark, 5 Lose 14 Mark, 10 Lose 28 Mark, Porto und Liste 30 Pf. Zu beziehen durch alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

General-Debit **J. Schweickert** — Stuttgart — Marktstrasse 6. — Telephon 1921.

In Karlsruhe bei: **Carl Götz**, Hauptagentur, Hebelstr. 11/15, **Gebr. Göhringer**, Kaiserstr. 60, **Chr. Wieder**, Kriegstr. 3a, **Edmund Schönwasser** u. **Ludw. Michel**; in Durlach: **Karl Hess**.

## Allen voran Eier! Eier!

ist Flechtner's Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine, die beste Deutschlands, vor mehreren Jahren patentiert, jetzt geschliffen, übertrifft jede andere Maschine mit doppelter Heberfügelung und der gänzlich gründlichen Reinigung der Bettfedern; es existiert nur die einzige, die Maschine, welche von mir selbst erfunden wurde.

Hochachtungsvoll

**Max Flechtner**, Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Institut, Karlstraße 20.

### Violin-Unterricht.

Erteile Violin-Unterricht an Anfänger wie auch an vorgeschrittene Schüler.

**Ludwig Schulz**, Musiklehrer, Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.

Von heute ab empfiehlt die Karlsruher Eierzentrale ihrer verehrten Kundschaft von Karlsruhe und Umgebung Eier nur neue Produktion garantiert für guten Geschmack zum alten Preis.

**Brüder Potol**, Erbprinzenstraße 28. Telephon 257.

Kochbüchlein für die Benutzung der Kochkiste, geheftet 30 Pfg. — Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Nur noch kurze Zeit dauert mein

### Total-Ausverkauf

Gewähre von jetzt ab auf sämtliche Waren in Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte, sowie auf Geschenk-Artikel aller Art

## 30% Rabatt.

Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit für jedermann. Nur beste Fabrikate.

**Franz Hug**, Karlsruhe i. B.

Telephon 1421. — Karl-Friedrichstrasse 14.

Prompter Versand nach auswärts.

Während der Weissen Woche

gewähre auf sämtliche Artikel

**10% Rabatt**

Herrenmodehaus

**Berta Baer**

Kaiserstrasse 124, vi-à-vis der Hofapotheke.

Während der Weissen Woche

am Montag, den 29. Januar beginnend, gewähre auf sämtliche Artikel

**10 Prozent Rabatt.**  
C. M. Meyer, Blumenfabrik,  
Kaiser-Passage 3.

Während der Weissen Woche

gewähre ich **10%** Rabatt auf sämtliche Artikel.

**C. Feigler, Großh. Hofl.,**  
Herrenstraße 21.

**Hotel Rotes Haus.**

Heute Sonntag von 1/2 7 Uhr abends bis 1/2 12 Uhr

**Künstler - Konzert**

(Kapellmeister Steinbeck). Grosse Auswahl in der Speisekarte, hausgemachte Zwiebelkuchen, rolla Weine, prima Biere der Mühlburger Brauerei (vorm. Freiherrl. von Soldenecksche Brauerei) und Münchener Thomasbräu.

Es empfehlen sich  
**A. Marignoni & F. Gasser.**

Aus dem **Novitäten-Programm**

27. bis 30. Januar

heben wir als besonders spannend und prachtvoll inszeniert hervor:

**Die Ehre der Braut.**

**Auf der Schwelle der Schuld.**

Ein Drama aus dem Leben.

Kaiserstr. 133  Kaiserstr. 133

**Mietverträge** sind zu haben in der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H., Ritterstr. 1, 2. Stock, sowie in der Expedition des Karlsru. Tagblattes.

**Seidenbänder**

größte Auswahl  
billigste Preise  
erstklassige Ware

**L. Lautenschläger**  
Hoflieferant, 77 Kaiserstr. 77.

Kaiserstr. 115

**Dreyfuss**

Ecke Adlerstr.

**Weisse Woche**

bietet in diesem Jahre

**unerreichte Vorteile.**

Wir geben auf alle Artikel während der Weissen Woche **Doppelte Rabattmarken oder 10 % in bar.**

Abteilung		Abteilung		
<b>Manufaktur und Weißwaren</b>		<b>Herren- und Knaben-Bekleidung</b>		
Ein Posten <b>gebl. Baumwoll-Tücher</b> Renforce, Madapolam und Cretonne fein- und mittelfädig per Meter 65, 50, 38, 34, 29 ₰		Auffallend billige Preise für Herren-, Burschen-, Knaben-Anzüge, Paletots und Hosen		
Spezialität: <b>Hausmacher Leinen</b> in verschiedenen Breiten und Preislagen. Alt eingeführte bewährte Qualität.		<b>Herren-Anzüge</b> Mk. 22.50, 17.00, 11.75	<b>Burschen-Anzüge</b> Mk. 15.—, 9.30, 7.50	<b>Knaben-Anzüge</b> Mk. 9.50, 6.00, 4.50, 2.95
<b>Geblichete Negligé-Barchente und Piqué</b> per Meter 88, 75, 70, 65, 55, 45 ₰		<b>Hosen</b> Mk. 9.00, 6.00, 4.50, 2.80	<b>Loden-Joppen</b> Mk. 9.50, 6.00, 4.50, 3.50	Ein Posten <b>Leibhöschen</b> zu 78 und 95 ₰
<b>Weisse u. farbige Bettdamaste</b> nur neue elegante Dessin per Meter 2.20, 1.80, 1.65, 1.15, 88 ₰		<b>Ulster</b> Mk. 28.—, 24.50, 22.—, 18.50	<b>Pelerinen</b> Mk. 14.—, 10.—, 8.50, 7.25	<b>Paletot</b> Mk. 25.—, 18.50, 14.—, 10.80
<b>Tisch-Wäsche</b> Tischtücher und Tafeltücher in halb und rein Leinen Servietten in allen Preislagen. Extra billige Posten.		Ein Posten <b>Herren-Westen</b> weiß und farbig Mk. 5.80, 3.50, 2.50, 1.90	<b>Kinder-Paletot</b> Größe 1-6 Mk. 8.50, 6.80, 5.20, 4.80	
<b>Abgepaßte Handtücher</b> einige 100 Stück und Dutzende sehr billig.		<b>Kinder-Sweater</b> von 98 ₰ an		
<b>Gläsertücher</b>		<b>Diverse</b>		
<b>Frottier-Wäsche</b> Handtücher per Stück von 90 ₰ an Badetücher per St. von 2.20 bis 6.30		<b>Normal-Hemden</b> 3.20 2.80 2.00 1.20	<b>Eine Partie Einsatz-Hemden</b> 2.45	<b>Normal-Hosen</b> 2.40 2.00 1.60 1.10
<b>Damen-Wäsche</b> Damen-Hemden zu 4.30, 4.—, 3.20, 2.80, 1.75 " -Hosen " 3.60, 3.—, 2.40, 1.90, 1.70 " -Jacken " 3.50, 2.80, 1.50		<b>Betttücher</b> weiß und farbig in allen Preislagen von 98 ₰ an		
		<b>Eine Partie Gestrickte Westen</b> 4.50 3.25 2.20		

**Ein Waggon**

eiserne Bettstellen, von einfachen bis hochgelegenen, für Kinder und Erwachsene, ist für mich eingetroffen, und werden die Bettstellen während meiner „Weissen Woche“

zu fabelhaft billigen Preisen abgegeben.

**Für Brautleute**

empfehle mein reichhaltiges Lager kompl. Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herrenzimmer, sowie kompl. Küchen- und Einzeimöbel, Spiegel, Bilder, Teppiche und Vorhangstoffe.

Auf sämtliche Möbel

**5% Extra-Rabatt**

während der „Weissen Woche“ vom 29. Januar bis 5. Februar.

E. Werner, Schlossplatz 13,

Eingang Karl-Friedrichstraße, part., r.

**Effekten-Jahrbuch 1912.**

Wertvolles Nachschlagewerk, m. Tabellen und Berichten über alle

Börsenwerte, versend. auf Wunsch

vollständig kostenfrei.

Emil Meyer,

Bankgeschäft, Strazburg i. G.,

Rühlstraße 3.

Vertreter der Bankfirma Max

Daniel, Hamburg, Telephon 3036.

Telegr. Adresse: Spezialbank.

**Frachtbriefe und Deklarationen**

sämtliche Sorten — für den inneren und internationalen Verkehr (exkl. Rußland), sowie für den

Lebanteverkehr mit badischem Stempel, mit oder ohne

Firmen- und sonstige Eintritte, liefert

**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.,**

Verlag des Karlsruher Tagblattes.

In unterzeichnetem Verlage ist erschienen

u. durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**INVENTARE**

des

**Großh. Bad. General-Landesarchivs.**

Herausgegeben

von der Großh. Archivdirektion.

**IV. Band Zweiter Halbband**

Preis broschiert Mk. 10.—.

Früher erschienen:

Band I Mk. 8.00

Band II Mk. 11.60

Band III Mk. 8.80

Band IV I Mk. 6.40

**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.**

Karlsruhe Ritterstr. 1. Telephon Nr. 297

**Grosses Lot**

spenden die Hausfrauen

**Roths Fleckwasser**

nicht feuergefährlich

Glas 50 Pfg.

Hofdrogerie Carl Roth.

Zu unserem Verlage erschienen:

**Dienstweisung**

für die

**Hebammen**

des

**Großherzogtums Baden**

vom 2. Januar 1902.

Preis 50 Pfennig.

Zünftliche Ausgabe

nebst Ergänzungen.

Gleichzeitig empfehlen wir die vor-

geschriebenen Impression zum

**Tagebuch**

à Bogen 8 Pfg.

**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung**

m. b. H.

Karlsruhe.